

Staatskasse bezahlte an Island einen einmaligen Betrag von 1 1/2 Millionen Kronen. Das isländische Mitglied Thoroddin meinte, daß aus dem Entwurf nicht klar genug hervorgehe, daß Island als souveräner Staat mit Dänemark völlig gleichgestellt sei. Er stellte deshalb den Änderungsantrag, Island ausdrücklich als freien, souveränen Staat anzuerkennen, alle gemeinsamen Angelegenheiten mit Ausnahme der Königsgemeinschaft sollten fündbar sein. Der Änderungsantrag wurde schließlich mit allen Stimmen gegen die des Abgeordneten Thoroddin abgelehnt.

Junobruch, 14. Mai. (C. T. C.) In Oberndorf bei Regal brach heute früh aus unbekannter Ursache Feuer aus, das bei dem herrschenden starken Winde rasche Verbreitung fand. Bis Mittag waren die Kirche und sechs Häuser niedergebrannt.

Bozen, 14. Mai. (C. T. C.) In Bozen ist heute die erste evangelische Kirche Tirols feierlich eröffnet worden.

Paris, 14. Mai. (C. T. C.) Der Ministerrat genehmigte einen Ergänzungsetat, der in den ersten Tagen nach dem Wiederzusammentritt der Kammer eingebracht werden wird.

Paris, 14. Mai. (C. T. C.) General d'Amade telegraphierte über den Zwischenfall in Casablanca. Am 12. Mai entbrach ein Streit zwischen spanischen Soldaten und zwei eingeborenen Milizleuten, die mit Gewehren bewaffnet waren, und einem algerischen Schützen, der keine Waffen trug. Dieser wurde niedergeschlagen. Ein Juwelier, der Beschlüßhaber des in der Nähe befindlichen Postens, der herbeigerufen wurde, kam allein ohne Waffen, um den Streit zu schlichten. Die Milizleute wichen zurück, legten sich hinter eine Mauer in den Hinterhalt und schoßen. Sie trafen einen spanischen Korporal und einen französischen Schützen. Ein Korporal und vier Juwelier, die zu Hilfe eilten, empfingen ebenfalls das Feuer der Milizleute. Der Korporal und zwei Mann erwiderten das selbe und töteten einen der Milizleute.

Paris, 14. Mai. (C. T. C.) Admiral Pihlberg telegraphierte, daß die Anhänger Mulah Hafids, die sich zummengetan hatten, um gegen Cañi zu marchieren, infolge unglücklicher, aus dem Süden kommender Nachrichten über Mulah Hafid sich wieder zerstreut haben.

Paris, 14. Mai. (C. T. C.) Heute nachmittag fanden an der Sorbonne neue Kundgebungen für und gegen Professor Andler statt. Die nationalistischen Studenten wurden nach einem leichten Zusammenstoß aus dem Gebäude vertrieben und durchzogen alsdann die Straßen des Quartiers Latin im Gänsemarsch. Dabei kam es zu einem neuen Zusammenstoß, bei dem einige Studenten verletzt wurden. Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

London, 14. Mai. (C. T. C.) Unterhaus. Lord Lansdale fragte an, ob der Regierung Vorschläge bezüglich einer Verbindung des britischen Eisenbahnnetzes in Afrika mit dem deutschen vorgehen und ob die Maßnahme auf irgend eine Weise Gegenstand von Unterhandlungen zwischen der britischen und deutschen Regierung sei. Staatssekretär Grey beantwortete die erste Frage mit Nein. Was die zweite Frage betreffe, so seien nur in Rücksicht auf die Festlegung der Grenze zwischen dem Baltischen-Territorium und Deutsch-Südwestafrika Unterhandlungen im Gange. Von seiten des Landwirtschaftsministeriums wurde mitgeteilt, daß zurzeit nicht beabsichtigt sei, das Verbot der Einfuhr von Heu und Stroh aufzuheben. Lord Lansdale fragte weiter, ob der Emir von Afghanistan auf die Befreiung der indischen Regierung bezüglich der Beteiligung von Afghanen an den letzten Grenzverletzungen geantwortet habe und ob über die feindliche Kundgebung in Kandahar Aufklärung erfolgt sei. Der Parlamentssekretär im indischen Amt Buchanan erwiderte, die indische Regierung habe vom Emir in der geschätzten Angelegenheit eine Erklärung erhalten und der Emir habe ferner betrübende Versicherungen gegeben über die von ihm ergriffenen Maßnahmen, um die Afghanen vom Zusammengehen mit den Banden in der Hindustan zurückzubalten. Näheres über die betreffende Korrespondenz mitzuteilen, verbiete sich jedoch im öffentlichen Interesse.

London, 14. Mai. (C. T. C.) Aus Anlaß der Eröffnung der englisch-französischen Ausstellung hielt der Prinz von Wales eine Ansprache, in der er Frankreich für die Mitarbeit danke und der Hoffnung Ausdruck gab, die Ausstellung werde zu einem freundschaftlichen Wettstreit ermuntern, zu einem Gedankenaustausch anregen, das brüderliche Verhältnis der Nationen fester und den Frieden und das Gelingen der Welt fördern.

London, 14. Mai. (C. T. C.) Die Französisch-Englische Ausstellung wurde heute durch den Prinzen und die Prinzessin von Wales feierlich eröffnet. Unter den Anwesenden befanden sich auch die französischen Minister Cruppi und Anau. Die Feierlichkeiten wurden durch andauernden Regen beeinträchtigt.

Madrid, 14. Mai. (C. T. C.) Staatsminister Alendazalar und Kriegsminister Rivera erklärten, der Vorfall in Calablanca sei ohne Bedeutung. Wie der Kriegsminister glaubt, handele es sich um einen Streit zwischen wahrscheinlich betrunkenen Gegnern. Nach Ansicht des Ministerpräsidenten Maura wird der Zwischenfall die herzlichen Beziehungen beider Staaten in keiner Weise beeinträchtigen.

Moskau, 14. Mai. (C. T. C.) Der König und die Königin sind heute im Automobil nach

Giurgebo abgereist, um von dort eine achtstägige Donatzeile anzutreten.

Mombasa, 14. Mai. (C. T. C.) Der Herausgeber einer indischen Wochenchrift der indischen Unabhängigkeitspartei, Mangrotenala, ist gestern unter der Aufsichtsbildung der Aufwiegelung verhaftet worden.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Militärische Nachrichten.

Der König hat dem Oberstleutnant z. D. Paul Thümmel zu Wiesbaden, bisherigen Wehrvermüsterungskommissar in Götting, den Orden Adlerorden dritter Klasse mit der Säule, dem Geheimen Regierungsrat Dr. Gläser, vortragenden Rat im Reichsamt des Innern, den Orden Adlerorden vierter Klasse, dem Reichsamt des Innern, den Orden Adlerorden dritter Klasse, dem Oberstleutnant z. D. Hilfen dem Reichsamt des Innern, dem Stadtmagister, Rentner Karl Wermuth zu Stalupönen, dem Ingenieur Heinrich Kopp zu Berlin und dem Hauptlehrer Emil Rehmann zu Mottshausen im Landkreis Essen den königlichen kronenorden vierter Klasse verliehen.

Der König hat den nachstehenden Offizieren z. die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse mit der Krone des königlichen Sächsischen Albrechtsordens; dem Oberstleutnant z. D. Thiede, zugeteilt als Bureauchef der Chemnitz-Prüfungskommission; des Ritterkreuzes erster Klasse des königlichen Württembergischen Friedrichsordens; dem Rittermeister von Bodelschwingh im Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Welfenpreussischen) Nr. 5; des Ritterkreuzes erster Klasse mit Eisenlauf des Großherzoglich Badischen Ordens vom Heiligen Löwen; dem Oberstleutnant von Unger, Chef des Generalstabes des XI. Armeekorps; des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Gruftischen Hausordens und des Fürstlich Waldeckischen Verdienstkreuzes dritter Klasse; dem Major von Duncker im Generalstabe des Gouvernements Köln; des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Gruftischen Hausordens; dem Hauptmann von Memorty im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens; dem Oberstleutnant von Livonius, dem Leutnant, sämtlich Schöberl, Wolze und Bachhoff, sämtlich im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; im Herzoglich Sachsen-Gebirgs-Geschützigen Meisels für Kanonier und Wägenführer in Silber; dem Oberleutnant Dr. Arndt, Regimentsarzt des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95; des Fürstlich Schwarzburgischen Grenzerkreuzes zweiter Klasse; dem Major Freiherr von Blomberg im Großen Generalstabe; ferner: des Österreichisch-kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse; dem Hauptmann von Hirschfeld im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Kgl. Schwedischen Schwerordens; dem Obersten z. D. von Stagner zu Salente, dem Oberstleutnant von Stoppit, Kommandeur des Grenadierregiments zu Pferde, Freiherr von Derslinger (Neumärkischen) Nr. 3; des Ritterkreuzes des königlich Schwedischen Nordsterns; dem Stadtschultheiß Dr. Kumpel an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des königlich Norwegischen Ordens des heiligen Olaf und des Kommandeurkreuzes zweiten Grades des königlich Dänischen Dannebrogordens; dem Obersten von Wrochem, Kommandeur des Colbergischen Grenadierregiments Graf Guelienau (2. Pommerschen) Nr. 9; des Ritterkreuzes erster Klasse des königlich Norwegischen Ordens des heiligen Olaf; dem Major Rudolph, aggregiert dem Colbergischen Grenadierregiment Graf Guelienau (2. Pommerschen) Nr. 9; des Kommandeurkreuzes zweiten Grades des königlich Dänischen Dannebrogordens; dem Obersten Hefelbdt, Kommandeur des Verpoommerschen Feldartillerieregiments Nr. 38; des Ritterkreuzes des selben Ordens; dem Hauptmann Krafke im Colbergischen Grenadierregiment Graf Guelienau (2. Pommerschen) Nr. 9; des Großoffizierskreuzes des Fürstlich Bulgargischen St. Alexanderordens; dem Obersten von Below, Kommandeur des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96; des Ritterkreuzes desselben Ordens; den Oberleutnant Wefrens und von Livonius, den Leutnant Lund, sämtlich im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; des Ritterkreuzes des Fürstlich Bulgargischen Zivilverdienstkreuzes des Fürstlich Bulgargischen Militärverdienstordens; dem Oberstleutnant von Mündel beim Stabe des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96; des Kommandeurkreuzes desselben Ordens; dem Major von Kauffberg im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; des Ritterkreuzes mit der Krone desselben Ordens; dem Leutnant Toussaint im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96; des Ritterkreuzes desselben Ordens; den Leutnant Strohdel im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96.

Der Kaiser hat den Posttrat Wilmigitz in Genuß zum Oberpostamt und den Oberpostinspektor Stroedel in Dresden zum Postamt ernannt.

Der Kaiser hat dem Amtsgerichtsrat Volzinger in Gagenau aus Anlaß seines Lebensritts in den

Mafestand den Charakter als Geheimer Justizrat verliehen.

Dem kaiserlichen Konsul Simon in Madras ist die erbetene Entlassung aus dem Reichsdienst erteilt worden.

Der kaiserliche Konsul Cuardo Marina in Gijon (Spanien) ist gestorben. Der König hat den bisherigen Geistlichen am Gefängnis in Lübeck-Dorstadt Dr. Gustav von Rohden zum Konfistorialrat, den bisherigen Kreis-Schulinspektor Werns in Gammersbach und den bisherigen Seminaroberlehrer John in Thorn zu Seminarinspektoren ernannt sowie dem Rechnungsrevisor Wilhelm Schmidt im Revisionsbureau des Konfistoriums in Hannover den Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Der König hat die Wahl des Landesältesten, Rittergutsbesitzers Max Weyer aus Freidewig, Kreis Glogau, zum Landchaftsdirektor der Glogauer-Saganer Fürstentumslandchaft für den verfassungsmäßigen sechsjährigen Zeitraum von Weihnacht 1907 bis dahin 1913 bestätigt.

Der König hat den Ausschuß der deutschen evangelischen Gemeinde zu Portomocro (Sao Paulo) an die evangelische Landeskirche der älteren Provinz der preussischen Monarchie genehmigt. Dem Obergärtner Goerth am königlichen Botanischen Institut zu Posen ist der Titel Garteninspektor verliehen worden.

Dem Seminarinspektor Werns ist das Direktorat des Schullehrerseminars in Albstadt und dem Seminarinspektor John das Direktorat des evangelischen Schullehrerseminars in Thorn verliehen worden.

Dem zum Konfistorialrat ernannten bisherigen Gefängnisgeistlichen Dr. von Rohden in Düsseldorf ist eine erbetene geistliche Anstellung im Hauptamt bei dem Konfistorium der Provinz Brandenburg verliehen worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 15. Mai.

Der Kaiser trifft, wie bereits mitgeteilt, am 27. Mai, demittags 10 1/2 Uhr, auf dem Bahnhof Danzig-Königsberg ein und reitet nach dem Großen Grotzplatz, wo die Paradeaufführung der Infanterie und Kavallerie inzwischen stattgefunden hat. Bei den Aufmärschen am Abend des 26. Mai in der Festhalle am Rastplatz wird auch ein Festspiel gespielt, das aus dem Infanterieleben geformt ist.

Aus Anlaß der Kundgebung des Deutschen Reichstages zu Ehren des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs Franz Josef hat der österreichisch-ungarische Vizekanzler von Szeghény an den Präsidenten des Reichstages Grafen zu Stolberg-Berninger folgende Schreiben gerichtet:

Ihre Exzellenz! Anlässlich der so erhabenen Begleichung Ihrer Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef durch die befreundeten und verbundenen deutschen Bundesfürsten zur Erreichung Allerhöchster seines sechzigjährigen Regierungsjahres veranstaltete der Deutsche Reichstag, auf Antrag Eurer Exzellenz, eine Gedenkfeierung für Seine k. u. k. apostolische Majestät, von der Seine Majestät Kaiser Wilhelm Hochselbst meinem Allernächsten Herrn Mitteilung machte. — Se. Majestät Kaiser und Königin Franz Josef haben daraufhin Se. Majestät Kaiser Wilhelm Hochselbst um die Vermittlung Seines Dankes an den Deutschen Reichstag ersucht, außerdem aber anzuordnen geruht, daß dies auch durch meine Vermittlung Eurer Exzellenz bekannt gegeben werde. — Ich habe es mir zur besonderen Auszeichnung geruht, diesem Allerhöchsten Befehle hiermit zu entsprechen, bitte ich Eurer Exzellenz, den Ausdruck meiner ausgedehnten Hochachtung genehmigen zu wollen. — Der k. u. k. Vizekanzler: b. Szeghény.

Der Reichsanwalt Fürst von Bülow empfing am Mittwoch den kaiserlichen Vizekanzler in Petersburg Grafen von Bourlats, den Großherzoglich medlenburg-schwerinischen Gebländen Freiherrn von Brandenstein und den italienischen Vizekanzler Panfa.

Fürst Bülow wird sich heute nach Wiesbaden begeben, um dem Kaiser dort Vortrag zu halten.

Die Kommission des Reichsjustizrats zur Vorbereitung der Revision der Strafprozeßordnung hat kürzlich einstimmig beschlossen, eine Änderung des § 41 der Strafprozeßordnung dahin vorzuschlagen, daß im Falle der Übernahme der Privatklage durch die Staatsanwaltschaft nicht wie bisher die Einstellung des Privatklageverfahrens erfolgen soll, sondern daß die Staatsanwaltschaft die Klage mehr als Verfahren in der Lage, in welcher es sich zurzeit befindet, und bei dem Gericht, das mit der Sache befaßt ist, fortzuführen habe.

Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, die vom Kultusministerium ausgearbeiteten Reformvorschlüge über die künftige Gestaltung des Wächterschulwesens unterliegen zurzeit der neuen Beschlußfassung des Staatsministeriums, ent-